

die einzelnen Felder reich mit bunten Riemen- und Rankenwerk geschmückt; Bekrönung durch kugelförmige Urnen mit Flamme; Anfang des XVII. Jhs., wohl gleichzeitig mit dem Becken selbst; der Taufstein stammt aus der Schloßkapelle in Buchberg, wurde von Antonie von Mack nach der Kirche von T. geschenkt (Diözesanarchiv St. Pölten; s. Übers. S. 38 und Fig. 456).

Fig. 456.

Stühle: Im Langhaus zwei Beichtstühle, Holz, braun, mit reicher Intarsia in den Feldern und vergoldeten Ornamenten, aus der Dominikanerkirche in Krems stammend; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Stühle.

38 Kirchenstühle, Holz, braun, mit Schnitzereien an Wangen und Rückseiten; Ende des XVII. Jhs., zum Teil aus der Dominikanerkirche in Krems, zum Teil aus der Allerheiligenkirche in Stein stammend.

Glasluster: Gläserner Kronleuchter, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Glasluster.

Paramente: Kasula, grün mit großen gestickten Blumen, Anfang des XIX. Jhs.

Paramente.

Kasula, hellblaue Seide mit großen Blumen, Anfang des XIX. Jhs.

Kasula, schwarz, im Mittelteil eingesetztes Stück mit schwerem, goldgesticktem Wappen der Harrach. XVIII. Jh.

Glocken: 1. Glatte große Glocke, mit schlecht leserlicher Inschrift: *A° M° C C° LXII* oder *III* (XIV. Jh.?). 2. (schmerzhafte Mutter Gottes) „*Jos. Pfrenger in Wienn hat mich gegossen 1767.*“

Glocken.

Pfarrhof: Um 1785 gebaut.

Pfarrhof.

Einfaches einstöckiges Gebäude.

Darinnen Porträt des Pfarrers Adam Henzelmann, österreichisch in der Richtung des Maurer, um 1800.

Privathaus Nr. 32: Ehemalige Kapelle zum hl. Petrus.

Ehemalige Kapelle.

Das Gebäude wurde, als 1785 die neue Pfarrkirche gebaut wurde, an Private verkauft; jetzt völlig als Wohnhaus adaptiert.

An der Hauptfront Hohlkehlengesimse und im Flachgiebel, in der Mittelachse kleine Rundbogennische; auf dem Boden sind die Spuren eines großen vermauerten Rundbogenfensters erkennbar.

## Thallern (Mautern), Dorf

Literatur: WEISKERN II 227. — (Münzfund) M. Z. K. N. F. XVI 136.

*Zuerst (1083 Talarin) genannt im Stiftungsbrief von Göttsweig (Fontes 2 LI Nr. 5 S. 11), das hier die Ortsobrigkeit behielt.*

Kapelle: Anfang des XIX. Jhs., 1896 renoviert.

Kapelle.

Gelbgefärbelter Backsteinbau. W. rechteckige Tür, Flachgiebel mit schwach vorkragendem Gebälk, mit quadratischen Türmchen, mit jederseits einem Schallfenster; S. und N. je ein Rundbogenfenster, O. halbrunde Apsis.

Inneres: Flachgedeckt, modernisiert.

Bildstock: Ortsausgang gegen Brunnkirchen; blau gefärbelter, gemauerter Pfeiler mit abgeschrägten Kanten; auf kreisrunder Steinplatte und gemauertem viereckigen Sockel; oben Gesimse, darüber Tabernakel mit flacher Nische; darinnen Kreuzigung mit Maria und Johannes aus Stuck; links und rechts je eine tiefe Nische. Pyramidendach, Doppelkreuz, Ende des XVIII. Jhs.

Bildstock.

## Theiß (Krems)

1. Donaadorf, 2. Schlickendorf, 3. Theiß

### 1. Donaadorf

Literatur: Top. II 326.

*Vielleicht ist D. erst nach Zerstörung des alten Marquartsurfar entstanden, das 1337 durch die Donau vernichtet wurde (Archiv f. österr. Geschichte IX 264). Zuerst genannt 1384 Thunaw (FAIGL, Urkunden d. Stiftes Herzogenburg S. 307 n. 260) Ortsobrigkeit von Grafenegg.*

Kapelle des hl. Joh. Nep., 1810 erbaut.

Kapelle.

Gelblich gefärbelt, über der Mitte von W. spitzes Glockentürmchen mit Spitzbogenfenster an jeder Seite und rotem Blechdach. S. und N. je ein rundbogiges Fenster, O. halbrunder Abschluß; Ziegeldach.

Blau gefärbelt, flachgedeckt.

Gemälde: Öl, Leinwand; Madonna mit Kind, Anfang des XIX. Jhs.

Gemälde.

Halter- und Gemeindehaus: Nach der Volksüberlieferung aus der untergegangenen einstigen Stadt stammend, weist aber keine älteren Formen auf.

Gemeindehaus.